

Abwehr der Römer für unmöglich und sah das einzige Rettungsmittel im engsten Anschlusse an diese. Ihr Führer war der Fürst Segest, der gleich anfangs das römische Bürgerrecht erhalten hatte. An der Spitze der Gegenpartei stand Fürst Segimer mit den Seinen. Aber auch diese waren von dem römischen Wesen nicht unberührt geblieben. Seine Söhne Armin und Flavus traten in den römischen Heerdienst, sein Bruder Ingomer war in hohem Ansehen bei dem Statthalter. Gerade hier aber entstand der Gedanke der Befreiung; am stärksten wirkte er in der Seele Armins.

6. Fünfundzwanzig Jahre war Armin alt, da er als Führer seiner Landesgenossen auftrat. Er war raschen und gewandten Geistes, offenen und scharfen Blickes für die Dinge, erfinderisch in Plänen und Anschlägen, zäh und beharrlich bei ihrer Ausführung. Nicht ohne Verschlagenheit hielt er die gärende Naturgewalt lange zurück, um sie desto schonungsloser ausbrechen zu lassen; er war erfüllt von unverföhlichem Ingrimm gegen Rom.

7. In den römischen Feldzügen hatte er reiche Erfahrung gesammelt, Heereszucht und Dienst, Bewaffnung und Sitte kennen gelernt, Charakter und Ansichten der Eroberer durchschaut. Außer dem Bürgerrecht wurde ihm auch der Rang eines römischen Ritters erteilt. Wer hätte nicht meinen sollen, er sei zum Römer geworden wie sein Bruder? Dieser war in den Dienst der Legionen eingetreten, nahm den römischen Namen Flavus an und ward ein Römer. So spaltete der römische Einfluß nicht das Volk allein, auch die Familien. Während Flavus und Segest sich auf Seiten der Römer stellten, hielten Armin und Segests Bruder, der auch Segimer hieß, fest an dem germanischen Leben.

8. Zwischen Varus und Armin bestand nach jenes Meinung ein freundliches Verhältnis, und Armin vermied alles, was diesen Glauben hätte erschüttern können. Er erschien an Varus Hoflager, nahm teil an seinen Festen und durchzog mit ihm das Land. Aber im Herzen lodete es, wenn er Varus und seine Viktoren mit Beil und Rutenbündeln schalten und walten sah. Zuerst mit wenigen, dann mit mehreren besprach er die Möglichkeit, die Römer zu bewältigen, die Notwendigkeit, die Freiheit wieder herzustellen. Bald gingen diese Verbindungen über die Grenzen der Cherusker hinaus und überzogen das Land zwischen Weser und Rhein. Man schmeichelte dem Wahne des Varus, dies wilde Volk gezähmt zu haben, indem man sich willig, ja dankbar den Formen eines milderen Lebens zu fügen schien. In der Stille wartete man auf das Zeichen, daß die Flamme emporzuschlagen solle.

9. Alles war genau verabredet. Varus mußte seine Heeresmacht teilen, wenn es zu einem entscheidenden Schlage kommen sollte.